

Frankreich:

## Anti-deutsche Sprüche werden bespöttelt

„Müssen wir wieder gegen Le Kaiser ins Feld ziehen?“, fragte lachend der Zeitungshändler in der Nähe des berühmten Pariser Friedhofs Père Lachaise, wo so manches Opfer der beiden Weltkriege sein Ehrengrab hat. Der Hohn galt den historisch überfrachteten Anwürfen gegen Angela Merkel seitens zweitrangiger französischer Oppositionspolitiker. So hatte ein Sozialist, Arnaud Montebourg, vor dem Wiederaufleben des „deutschen Nationalismus“ gewarnt und Merkel mit Bismarck verglichen.

Dieser Verweis auf den eisernen Kanzler, der Frankreich 1871 besiegt hatte, sorgte auch sonst für Gelächter in Paris, sofern er überhaupt verstanden wurde – bei jüngeren Generationen ist ja schon der zweite Weltkrieg oft ein Ereignis, das sich in grauer Vorzeit verliert, also knapp nach Cäsars Krieg in Gallien. Prompt titelte Frankreichs prominentester Humorist, Stéphane Guillon, seine Kolumne im Intellektuellenblatt „*Libération*“: „Bismarck, Papy et les Schleus“ (sinngemäß: Bismarck, Opa und die Piefkes). Darin lässt er bei einem spiritistischen Tischelrücken seinen verstorbenen Großvater zu Wort kommen. Dieser berichtet, er habe in der Himmelskantine einen hoch erfreuten Bismarck getroffen, was ihm suspekt erschien. Als ihm der Enkel von der Idylle zwischen Sarkozy und Merkel berichtet, verlangt der tobende Opa: „Greift zu den Waffen“.

„**GERMANOPHOBIE**“ So richtig und bedeutsam wurde die Angelegenheit in der französischen Medien- und Politszene erst als die bürgerliche Staatsführung mit Volldampf reagierte. Sarkozy sprach von einem „unwürdigem Umgang mit der Geschichte“. Premier Francois Fillon ortete bei den Sozialisten „Germanophobie“. Dabei hatten schon zuvor Linkspolitiker klargemacht: Die Kritik dürfte nicht Deutschland gelten, sondern der Politik von Merkel.

Eher unbeachtet blieb hingegen ein übler Ausfall von Marine Le Pen. Die Chefin der rechtspopulistischen „*Front national*“ erklärte, Merkel würde ein Europa „à la Schlague“ (eine Begriff der für das deutsche Wort „schlagen“ steht und an KZ-Wärter erinnert) vorbereiten. Aber aus dieser Ecke wird auch nichts anderes als hemmungslose Demagogie erwartet.

**DANNY LEDER, PARIS**